

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 19 (1893)  
**Heft:** 34

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ladislaus an Stanislaus.



Bräper Brüother!

Hofz auch gläsen, wasst ledsthin 4 eine Gubgellfuhr, Gaschtere und Thoaschere auf dem Cornu Stanzorum bei der eisernen Gallgenstrahlbahnereffnung hotten? Debbet hundert so derig halbpeltertinge Lustigwundernahmen sollen ohne Schwindel hinaufschwindelt sein, dicitur, fertur, wiman sagd. Biller ferloobunglücktige Techelmächtel, Fräulein und Fräuler machen troben auch Acte dö präsangs. Das genus mullebre enim muß semper in der Höhe geschni sein, wie die Gaiken, wo auf alle Higel hinauf müssen, sonst ischnen nit wohl. Mich nimmk nurr merveille, women für die höichigen Spörter die Sporteln hermimbh. Mann könndt mainem man bedde in jedigem Kantonhönl einen peständigen cacatorem pecuniae auf der Stööhr. Für eine wirlig fromme Sache, wie zum Exhempel den Nicopediaus van der Fleie zu kanonifizieren, womitmen in Himmel, nicht ploß auf Stanzerhorn käme, hotmen' natrlig kein Arschang; da haßt gleich, man sei so pauper wi afne mus, muris ecclesiae otter Kürchenmauz. Die Galliläer, wo nich einmahl genug Moneten haben für Trinkwasser von den ABCellern zu kauffen unds jeber bei den Kochachern "pumpen" müssen, da ihnen ein frommer Kölchenmann dafür bene stat, gut steht, haben Goldsegel gnug fir so alre fersigste Santjörglerbahn. Das ABCellerwasser ißt ihnen nun Wurscht, rehpigte Schüßlig. Auch di Magglinger hopen ihre Bahn durch einen Herrn Bünpin zu schtandegebrungen.

Wegen dieben tausig Thrahtthalbahnen ferlernt man zletsch noch das Gehen, pedes habent et non ambulant, wellmen z'phau ist heitixtz. Man sollthe sparsamm sain mittem Gelt und an gewüssen folzbegleidenden Faburkantinen ain Hexemplum nehmen, welche den Arbeitern auf christlicher Liäbe nur wenig Vohn geben, dannzi nich Blauen machen am Mäntig, sonder schaffen und gumpfleiben. Einen sötigen Villantropischen Grundzab hat auch di grohkmetige J.-S.-Bahn, welche zum Seelenheul der Weichenmärtyrer nur lösel Santinen ausgibb, di nich durch Molcht und Rotten kapaut gehen können. Reichsgegg vor derigen Herren! Schilt fitti Bermharzigen, dennzi werden Bermharzigkait erlangen. Jetzt ist di Hofahrt Trumpi auf den Welt; überall nur recht hoch hinauf, dochmen dann auch recht hoch abenbürtzel. Über di Hochmütigen und Stossken geb' ich thier zum Schluss ain ladeinisches Räthiel zu betzen als Ruh:

O quid tua te  
be bis? bia abit!

Um zu erobern, mußt zu zwüchbet jetes dieser 4 Wortpaare die Präposition „super“ hineindenken und von obben aben lassen; dann geht's wie geschripst und heißt auf teutsch: „D Stolzer, was stolzverscht? Dein Stolz würdt dich übermannen!“

womit ich ferpleipe dein tibi semper 3er

Ladislaus.

## Ein alt Sprüchlein in neuen Reimen.

Denn eine Grenze hat die Zobbenacht.  
Und wenn der Bürger nirgends Recht kann finden,  
Wenn unerträglich wird das Spiel - greift er  
Getrosten Muthes zur Initiative  
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,  
Die droben hängen unveräußerlich  
Und unzerbrechlich wie der Schulchan-Aruch selbst.  
Der alte Urstand der Natur lebt wieder,  
Wo alle Bürger gleichberechtigt sind,  
Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr  
Versangen will, ist ihm's Stimmrrecht gegeben -  
Der Güter höchste dürfen wir vertheid'gen  
Gegen Gewalt; wir steh'n für unser Land,  
Wir steh'n für unser Recht, für unsre Freiheit.

## In Luzern.

„Sind die Spielhöllen noch immer vorhanden?“  
„Ja, aber wahrscheinlich ziehen sie aus.“  
„Wen denn?“

Herr A. Redlicher, Präsident des geheimen Agitationskomites  
in Gimmersheim.

Berehrtester Herr Präsident!

Es hat also alles nichts genützt. Ridwalden hat uns den Sieg geraubt. O dieses unzweckmäßige Volk! Wissen Sie keinen Rat, wie die Initiative dennoch umgangen werden könnte. Wir würden natürlich weder Mühe noch Kosten scheuen. Mit Gruß!

Ihr ergebener

Schätersberg, 22. August 1893.

Salomon Silverstein.

Herr Salomon Silverstein, Schätersberg.

Hochgeehrter Herr!

Seien Sie nur noch nicht ängstlich; noch ist Polen nicht verloren. So weit sind wir denn doch, daß man den Populus am Leitseil zu führen versucht und wenn er auch etwa einmal ausreicht, so zwingt man ihn bald wieder unter's Joch.

Der neue Verfassungartikel macht selbverständlich ein Ausführungsgezetz nothwendig. Es ist nun zweierlei möglich: einmal kann das Gesetz so ausfallen, daß einzelne Landesteile damit nicht zufrieden sind und das Referendum dagegen anbahnen. Wenn nun das auch nicht wahrscheinlich ist, so sammelt man eben die nötigen Unterschriften; das ist schon zu machen und nachher muß man dann eben wieder schauen, was zu thun ist. Verzagt also nur noch nicht. Aber thut Gold in euren Beutel! Mit Gruß!

Ihr ergebener

Gimmersheim, 23. August.

A. Redlicher.

## Man „spielt“ mit dem Gesetz.

Ein Kursaal - was soll er bedeuten,  
Wenn man kein „Spielchen“ rangirt?  
Ein Spielchen seit alten Zeiten  
Wird ja als Bedürfnis verprüft!  
Die Lust ist schwül und man munkelt  
Von kühnender Wirkung möcht' sein  
Ein Spielchen, unschuldig, drum funkelt  
Manch Goldstück in blendendem Schein.

Die alte Jungfrau, mit Namen  
„Verfassung“, verbietet zwar klar  
Die Spielbank, jedoch es erlahmen  
Die Wächter des Rechts ganz und gar.  
Manch goldene Tröpschen ja spritzen  
Von dort in den Sac des Kanton's!  
Drum laßt man die Jungfrau sitzen  
Und speist sie mit Worten des Hohns.

Zwar, um der „Pflicht“ zu genügen,  
Stellt „Tugendwächter“ man auf!  
Jedoch nach Mitternacht fliegen  
Goldvöglein umher zu Hauf!  
Das Baccarat schießt nun zu Halmen,  
Und die Rousette schwirrt,  
Und mit Beruhigungshämmen  
Wird, wer da zweifelt, traktirt.

Doch den, der Gesetze achtet,  
Ergeift es mit wildem Weh,  
Dass also das Recht man verpachtet  
An des Goldes Unheilsarme.  
Ich möchte, die Wellen verchlängen  
Des Kursaals üppige Bracht,  
Und es würde einmal dem gestrengen  
Gesetz eine Gassi gemacht!

Sepp: „Es wär jetzt de aber doch e Chaiberei, wenn d' Husmeßgerei verbotte wurd.“

Conti: „Wenn's emel nur d' Hofmeßgerei mid verbüttid.“

Sepp: „Heb kei Angst.“

## Unser Zukunftssoldat.

(Vide Bild auf f. S.)

Die jetzige Ausstattung unseres Infanteristen entspricht in keiner Weise den hohen Zielen der Befreiungskommunion, welche sich die heutige Militärwissenschaft vorgestellt hat.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit mit einem höheren Militärtechniker eine Verehrung zu halten und da stellten wir beistehendes Projekt für die feldmarschähnliche Ausstattung des Fußsoldaten zusammen.

Ganz neu hinzu kommt ein zerlegbarer Gletscherpickel, an welchem Pionnierwerkzeug und Zeltbestandtheile befestigt sind.

Am Tornister sind angebracht: eine elektrische Batterie, nebst Feldtelephon; die Batterie setzt auf Wunsch auch einen im Käppi angebrachten elektrischen Leuchtkörper in Thätigkeit; die sich auf- und abrollende Telefonleitung ist von unschätzbarem Werthe beim Sicherungsdienst, da der Auspäher in steter Verbindung mit der Abtheilung bleibt. Gamelle und Feldflasche sind auf dem Tornisterdeckel befestigt; seitlich derselben sind der Gautier'sche Distanzmesser nebst Kompaß und Sextant, unter demselben ein photographischer Apparat angebracht. Am Brotsackdeckel befindet sich der bei Fernfeuer unentbehrliche Feldstecher. Acht Patronen mit Lederhücheln sind, wie auch der gerollte Kaput, aus Domässer Panzermasse, um den Leib geschnallt, die einzelnen Patronen en bandouliere umgehängt, während der Brotsack fondensiertes Brod und Fleischkraut enthält. Das Praktische der neuen Ausstattung fällt in die Augen; eine bekannte Zürcher Firma studirt eben an einem Maschinenprojekt, um die also kampfbereiten Soldaten von der Stelle zu bewegen.

Miles.